

26. Februar 2007  
Kurier

## **Spatenstich zur Nordautobahn**

**Um 933 Millionen Euro wird die A5 gebaut, die erste staatlich-private Autobahn Österreichs. Beim Spatenstich wiesen Politiker auf die wirtschaftliche Bedeutung der A5 hin, Demonstranten wurden von der Polizei abgeführt.**

In Eibesbrunn, nördlich von Wien, ist mit dem Spatenstich von Infrastrukturminister Faymann, Kanzler Gusenbauer, LH Pröll und Asfinag-Direktor Lückler der offizielle Startschuss für den Bau der Nordautobahn (A5) erfolgt. Das erste PPP (Public Private Partnership)-Straßenprojekt in Österreich wird im Auftrag der Asfinag vom Konsortium „Bonaventura“ errichtet, einer Bietergruppe der Salzburger Alpine Mayreder, der deutschen Hochtief und der französischen Infrastrukturfirma Egis Projects.

Konkret in Angriff genommen werden der Südabschnitt der A5 von Eibesbrunn bis Schrick; die S2-Spange zwischen Korneuburg und Eibesbrunn; sowie der Nordabschnitt der Wiener Außenring Schnellstraße (S1), Umfahrung Süßenbrunn. Das Bauvorhaben soll 933 Mio. Euro kosten. „Bonaventura“ wird als Konzessionär für den südlichen Teil der A5 ein Streckennetz von rund 52 Kilometern Autobahn und Schnellstraßen finanzieren, bauen und während der kommenden drei Jahrzehnte betreiben und erhalten.

### **„Ordentliche Infrastruktur“**

Den Spatenstich haben Bundeskanzler Alfred Gusenbauer, Verkehrsminister Werner Faymann und NÖ-Landeshauptmann Erwin Pröll vorgenommen. Kanzler Gusenbauer verwies bei diesem Anlass darauf, dass die A5 die „erste geschlossene Autobahn“ nach Tschechien werde – das einzige Nachbarland, in das es eine solche Verbindung noch nicht gebe. Umwelt- und Menschenschutz bestehe nicht darin, gegen alles zu sein, „sondern sinnvolle Konzepte umzusetzen“, betonte Gusenbauer. Das sollten sich „all jene hinter die Ohren schreiben, die gegen alles protestieren“. Für die Aufwertung des Wirtschaftsstandortes Österreich sei eine „ordentliche Infrastruktur“ notwendig, gerade im Osten des Landes gehe es um einen Aufholprozess.

Landeshauptmann Pröll sagte, die A5 sei „in voller Verantwortung gegenüber den Menschen, der Natur und der Umwelt geplant“. Mit der A5 werde Ostösterreich optimal an das europäische Straßennetz angebunden. Infrastrukturminister Faymann bezeichnete das Finanzierungsmodell als „beispielhaft“.

### **Freigabe Ende 2009**

Die Verkehrsfreigabe der Abschnitte S1-Ost und S2 ist laut Asfinag-Vorstandsdirektor Franz Lückler für Ende 2009 geplant. Anfang 2010 sollen die S1-West und die A5 von Eibesbrunn bis Schrick eröffnet werden.

### **Protestanten von Polizei abgeführt**

Der Spatenstich hatte auch Gegner der hochrangigen Straßenverbindung auf den Plan gerufen. Sie protestierten u.a. mit Transparenten „Nein zur A5“ und „Bahn in den Norden statt Nordautobahn“. Einige Demonstranten sind in der Folge von der Polizei abgeführt worden.

Die Umweltschutzorganisation Global 2000 meinte in einer Aussendung, die A5 werde den Straßenverkehr und damit die Treibhausgas-Emissionen weiter anheizen.

Die A5 werde die Lärm- und die Feinstaubbelastung „massiv steigern“, befürchtete Martin Fasan, Landtagsabgeordneter und Verkehrssprecher der NÖ Grünen.

Link zum Online-Artikel:

<http://www.kurier.at/nachrichten/niederoesterreich/59861.php>